

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Willstätterstraße Nr. 16; die Redaktion Willstätterstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Mai d. J. in Anerkennung besonders verdienstlicher Leistungen im Kriege dem Freiherrn von Bornsichen Forstmeister Franz Sonnbieler in St. Katharina bei Neumarkt das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille allergnädigst zu verleihen geruht.

Politische Uebersicht.

Laibach, 2. Juli.

Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita sind am 1. d. M. um 9 Uhr vormittags zum Besuche des württembergischen Königspaars in Stuttgart eingetroffen und wurden auf der Fahrt zur Residenz von einer vieltausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt. Im Residenzschlosse fand mittags ein Frühstück statt, bei dem Ihre Majestäten Kaiser Karl und der König von Württemberg überaus herzliche Ansprachen wechselten. Um 3 Uhr nachmittags fuhr das Kaiserpaar in Begleitung des Königspaars zum Bahnhofe, abermals mit großem Jubel der Volksmenge begrüßt, um die Rückfahrt nach Wien anzutreten. — Seine Majestät Kaiser Karl verlieh seiner Majestät dem Könige von Württemberg die Würde eines österreichisch-ungarischen Generals der Kavallerie, seine Majestät der König verlieh seiner Majestät dem Kaiser die Großkreuze des Kronenordens und des Militärverdienstordens, Ihrer Majestät der Kaiserin den Olga-Orden und das Charlottenkreuz, dem Obersthofmeister Prinzen zu Hohenlohe und dem Minister des Äußern Grafen Czernin das Großkreuz des Kronenordens. Seine Majestät Kaiser Karl verlieh dem württembergischen Ministerpräsidenten Weizsäcker das Großkreuz des St. Stephan-Ordens und anderen hohen Hof- und Militärwürdenträgern Württembergs hohe Auszeichnungen.

Aus Berlin, 1. Juli, wird gemeldet: In Erwiderung des Besuches, den der Chef des I. und I. Generalstabes, G. d. J. von Arz, nach Übernahme seiner Stellung im Deutschen Hauptquartier abgestattet hat, sind Generalfeldmarschall von Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister G. d. J. Ludendorff zu kurzem Aufenthalte beim österreichisch-ungarischen Armeekommando eingetroffen, woran sich auch Besprechungen in Wien anschließen werden.

Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 1. Juli gemeldet: Seit vorgestern ist an der russischen Front die Schlacht in vollem Gange. Die Russen haben für ihre Offensive die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. In dem zum Angriff ausersehenen Raume wurden bereitgestellt: Große Massen besonders gut ausgegliederter und moralisch hochwertiger Truppen, so Garden, sibirische und transamurische Divisionen, zahlreiche Minenwerfer und Geschütze aller Kaliber, darunter auch ein Eisenbahngeschütz allergrößten Kalibers, das ein Mörservolltreffer jedoch außer Gefecht setzte. Erhöhte feindliche Artillerietätigkeit herrschte seit einigen Tagen an der ganzen Front. Um uns über das Angriffsziel zu täuschen, machte der Russe an verschiedenen Teilen der Front Demonstrationen. Diese wurden jedoch sofort als solche durchschaut und verfehlten vollkommen ihren Zweck. Der Raum von Brzezany war es, den sich die Russen als Durchbruchsstelle auserwählt hatten. Hier schwall das feindliche Artilleriefeuer ständig an. Am Abend des 29. Juni hatte es bereits den Charakter stärksten Trommelfeuers. Die hinter unseren Kampfstellungen gelegenen Räume wurden sehr stark vergast. Unsere

Artillerie blieb dem Gegner nichts schuldig. Sie bekämpfte aufs wirkungsvollste die feindlichen Batterien und nahm, sobald Auffüllungen in den verschiedenen Gräben vorgenommen wurden, diese unter ihr heftiges Vernichtungsgeschütz, so daß die gegnerische Infanterie zu fast gar keiner Angriffssaktion sich aufraffte. Nur an zwei Stellen machte sie im Laufe der Nacht mit stärkerem Feuer einen Versuch zum Anlauf, der jedoch in unserem Sperrfeuer scheiterte. Am Morgen des 30. Juni lebte im Brennpunkt des Kampfes das feindliche Feuer allmählich wieder auf und steigerte sich stellenweise zu erheblicher Stärke, wobei die schweren feindlichen Minenwerfer sich sehr tätig zeigten. Am Nachmittag kamen dann südlich und südöstlich Brzezany und Koniuichy starke Angriffe der feindlichen Infanterie ins Rollen. Sie wurden überall restlos durch unser Feuer abgewiesen. An manchen Stellen verhinderte unsere Artillerie durch ihr Vernichtungsgeschütz die feindlichen Angriffsmassen am Verlassen ihrer Gräben. Gegen 9 Uhr 40 Minuten abends setzten die Russen neuerdings nordwestlich Balozce zum Anlauf an, aber unser Sperrfeuer bereitete auch diesem Versuch ein schnelles Ende. Das gleiche Schicksal hatte ein Angriffsversuch, den die Russen gegen Mitternacht im Raume südlich von Brzezany unternahmen. Hier versuchten sie ganz überraschend aus ihren Stellungen hervorzubrechen und unsere Gräben zu überrennen. Sie erlitten hierbei schwere Verluste und mußten schleunigst umkehren. Ihre Artillerie begann dann wieder zu wirken und steigerte gegen den Morgen des 1. Juli anhaltend ihr Feuer. — Die beiden ersten Tage der von England und Frankreich befohlenen Offensive haben dem Feinde nur schwere Verluste beigebracht, ohne daß er auch die geringsten Anfangserfolge erzielen konnte. Auf unserer Seite standen die Truppen fast aller Verbündeten im Kampfe: Österreicher, Ungarn, Deutsche und Osmanen. Sie alle haben den gleichen Anteil an der siegreichen Abwehr der bisherigen russischen Angriffe. Die Verluste der Verbündeten sind dank der vorzüglichen Verteidigungsmaßnahmen sowie des vorbildlichen Zusammenarbeitens aller Waffen überaus gering.

Aus dem Kriegspressequartier wird weiters unter dem 2. d. M. gemeldet: Italienischer Generalstabsbericht vom 1. Juli: An der Trentino-Front und in Kärnten beschränkte sich die Kampfaktivität gestern auf Artillerieaktionen, die auf dem Hochplateau von Asiago und im Hoch-But heftiger waren. An der Julischen Front unternahm der Feind in der letzten Nacht südlich von Bertolba einen Überraschungsvorstoß in einen unserer vorgeschobenen Gräben. Er wurde mit blutigen Verlusten nach einem erbitterten Kampfe mit unseren sogleich herbeigeeilten Verstärkungen abgewiesen. Ein gegen einen unserer Posten südlich vom Versic auf dem Karste verübter Handstreich wurde glatt aufgehalten.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Paris die Ankunft des ersten amerikanischen Truppenkontingents in einem atlantischen Hafen Frankreichs.

Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid, 30. Juni: Eine nach dem Ministerrat veröffentlichte Note gibt bekannt, daß das deutsche Unterseeboot, das in Cadix Zuflucht gesucht hatte, heute früh den Hafen verließ und bis zur Grenze der Hoheitsgewässer von zwei spanischen Torpedobooten begleitet wurde. — Wie das Reuter-Bureau meldet, hat der König ein Dekret unterzeichnet, durch das den U-Booten der kriegsführenden Mächte die Fahrt in den spanischen Gewässern und das Anlaufen spanischer Häfen verboten wird.

Aus Paris, 1. Juli, wird berichtet: Der Dampfer „Simalaya“ (5620 Tonnen) der „Messagerie Maritime“, der am 25. Juni bei Tagesanbruch infolge

einer Explosion untergegangen war, hatte 204 Personen an Bord, wovon 176 gerettet wurden.

Aus dem Haag wird unter dem 30. Juni amtlich gemeldet: Infolge Mitteilungen der britischen Regierung über die am 4. Juli in Kraft tretende Änderung der Gefahrenzone in niederländischen und dänischen Territorialgewässern, wodurch die sicheren Fahrtrinnen der Gefahrenzone fehlen und womit die Schifffahrt um die englische Nordküste ganz unmöglich wurde, machte die holländische Regierung die britische auf die höchst bedenklichen Folgen der Maßnahme aufmerksam und spricht die Erwartung aus, daß sie geändert wird.

Aus Stockholm, 29. Juni, meldet der Vertreter des I. I. Tel.-Korr.-Bureaus: Über die bisherige Tätigkeit der Delegation der unabhängigen Sozialisten Deutschlands in Stockholm wird eine Denkschrift veröffentlicht werden. Darnach hatte die Delegation eine Reihe von Besprechungen mit den russischen Genossen verschiedener Richtungen über die schwebenden internationalen Fragen, die fortgesetzt werden sollen, sobald noch andere aus Rußland angemeldete Genossen ankommen. Haase zeigt an der Hand eines Urkundenmaterials, wie die Opposition von Anfang an für einen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker gekämpft habe. Er legte ferner im einzelnen dar, wie die Opposition die Mehrheit der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes fortgesetzt zu einer unzweideutigen und entschiedenen Stellungnahme in dieser Richtung zu bringen gesucht habe und daß sie, weil diese Bemühungen auf hartnäckigen Widerstand stießen, im Gesamtinteresse des Proletariates und zur Förderung des Weltfriedens genötigt war, die Fraktionsdisziplin zu durchbrechen. Bernstein meint, eine vollständige Ausschaltung der Schuldfrage werde schon deshalb nicht möglich sein, weil die Vertreter mehrerer Länder ihre Behandlung fordern und eine Ablehnung wahrscheinlich als Parteilichkeit betrachtet würde. Kaugky bewies das Friedensprogramm der unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands. Er legte dar, daß heute die Sozialisten der sogenannten Mehrheitspartei in Deutschland anscheinend dasselbe Friedensprogramm hätten wie die unabhängigen Sozialisten, daß aber die Übereinstimmung bloß in dem Gebrauche der gleichen Worte bestehe, aber jeder Teil ihnen einen anderen Sinn belege.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der allrussische Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte hat eine Entscheidung über die russische nationale Frage angenommen, worin es heißt: Die Lösung dieser Frage obliegt der verfassungsgebenden Versammlung allein. Inzwischen aber soll die Regierung sofort provisorische Gesetze erlassen, die allen Rußland bewohnenden Völkern das Recht zuerkennen, über ihre politische Zukunft zu verfügen.

Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Regierung hat die deutschfreundlichen durch die Dezembervorgänge bloßgestellten Beamten entlassen. In Thessalien sind neue Waffenlager entdeckt worden. Prinz Andreas, Oberst der Kavallerie, wurde auf seinen Wunsch zur Verfügung gestellt. Die von Venizelos nach Athen befohlenen Generale aus dem Peloponnes sind Samstag abends hier eingetroffen mit Ausnahme von Papulos. Der zum Oberbefehlshaber der Armee ernannte General Danglis hat den französischen Generalen Besuche abgestattet. — Das Reuter-Bureau meldet: Die leichte griechische Flottille und Kriegsschiffe, die in Salamis liegen, sollen der griechischen Regierung zurückgegeben werden. Die Regierung beschloß, alle für die Dezemberereignisse verantwortlichen Personen strafrechtlich zu verfolgen. Für die Minister wird keine Ausnahme gemacht werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Ein Gnadenerlaß des Kaisers.

Seine Majestät der Kaiser hat unter dem 2. d. als am Namenstage des Kronprinzen mit einem Allerhöchsten Handschreiben allen Personen, die von einem Zivil- oder Militärgerichte wegen einer der folgenden im Zivilverhältnisse begangenen strafbaren Handlungen verurteilt wurden, die Strafe erlassen:

Hochverrat, Majestätsbeleidigung, Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, Störung der öffentlichen Ruhe, Aufstand, Aufruhr, gewalttames Handeln gegen eine von der Regierung zur Verhandlung öffentlicher Angelegenheiten berufene Versammlung, gegen ein Gericht oder eine andere öffentliche Behörde, Vorschubleistung zu einem der angeführten Verbrechen. Erfolgte die Verurteilung nicht nur wegen einer der bezeichneten strafbaren Handlungen, so will Seine Majestät die Strafe nachsehen, wenn die anderen strafbaren Handlungen entweder verhältnismäßig geringfügig sind oder einen vorwiegend politischen Charakter haben. Ist das Strafverfahren noch nicht rechtskräftig beendet, so verfügt Seine Majestät die Einstellung und Abbrechung des Verfahrens, wenn es nur wegen der eingangs bezeichneten strafbaren Handlungen eingeleitet ist. Von dieser Gnade sollen jedoch alle Personen ausgenommen sein, die sich der Verfolgung durch Flucht ins Ausland entzogen haben, zum Feinde übergegangen oder nach Ausbruch des Krieges nicht in die Monarchie zurückgekehrt sind. Zugleich mit der Strafe erläßt Seine Majestät die kraft gesetzlicher Vorschriften als Folge der Verurteilung eingetretene Unfähigkeit, bestimmte Rechte, Stellungen und Befugnisse zu erlangen, sowie den Verlust des Wahlrechtes und der Wählbarkeit in öffentliche Körperschaften.

Weiters heißt es in dem Erlasse: „Ich erwarte mit Zuversicht, daß alle Meine Völker, dem Beispiele folgend, das insbesondere die Deutschen und ihre Vertreter durch ihre maßvolle, die Staatsinteressen fördernde Haltung auch bei den jüngsten parlamentarischen Verhandlungen zu Meiner lebhaften Befriedigung gegeben haben, sich in gemeinsamer Arbeit zur Lösung aller jener großen Aufgaben zusammenfinden, die zur Heilung der Wunden, die der Krieg geschlagen, und zur Neuordnung der Dinge an der Schwelle einer neuen Zeit an uns herantreten. Für die dank der unerfütterlichen Haltung Meiner tapferen, braven Soldaten glücklich erfolgte Abwehr der letzten Offensive an der Südwestfront Meines Heeres glaube Ich Meine Dankeschuld an die allgütige Vorsehung und an Meine Völker nicht besser abstatuen zu können als durch diesen Gnadenerlaß.“

Ich wähle hiezu den heutigen Tag, an welchem Mein innigst geliebter ältester, durch Gottes Gnade Mir geschenkter Sohn die Feier seines heiligen Namenspatrons begeht.

So fährt die Hand eines Kindes, welches berufen ist, dereinst die Geschicke Meiner Völker zu leiten, Berührte ins Vaterland zurück.“

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: dem Oberverpflegsverwalter 2. Klasse Rudolf Fuchs des Verpflegsmagazins Laibach die Allerhöchste belobende Anerkennung; dem Oberleutnant Karl Tauber des IR 17 das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdecoration.

— (Nach dem Tode ausgezeichnet.) Seine Majestät der Kaiser hat dem am 4. April d. J. als Flieger vor dem Feinde jenseits der Isonzo-Front verbliebenen Seekadetten Paul Geduldiger, Sohn des Herrn Generalstabsarztes Dr. Edmund Geduldiger, zum zweitenmale eine einfache Spange zur Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse verliehen.

— (Warnung vor dem Besitze militärischer Ausrüstungsgegenstände.) Es wird neuerlich dringendst vor dem Ankauf militärischer Ausrüstungsgegenstände (militärischer Bekleidungsstücke, Schuhe u. dgl.) gewarnt. Die Zivilbevölkerung wird ferner nachdrücklichst aufgefordert, alle solche noch in ihrem Besitze befindlichen militärischen Ausrüstungsgegenstände ohne jeden Verzug beim nächsten Gemeindeamte, Gendarmerieposten- oder Trappenstationskommando abzugeben, da die Besitzer solcher Gegenstände, falls letztere bei Hausdurchsuchungen oder in anderer Weise von den Sicherheitsorganen zustande gebracht werden sollten, unnachlässiglich der Bestrafung gemäß §§ 201 lit. c, bezw. 461 St. G., zugeführt werden.

— (Freigabe von Futtermitteln und sonstigen Zubehörtiteln für Konfektionierungszwecke.) Das k. k. Handelsministerium hat die Freigabe von weiteren zehn Prozent der mit der Ministerialverordnung vom 31. August 1916, R. G. Bl. Nr. 283, gesperrten Fut-

terstoffe und Zubehörtitel für Konfektionierungszwecke verfügt. Diese Ermächtigung gilt für die Monate Juli und August 1917.

— (Die Zuckerpreise.) Die vorgestrigte amtliche „Wiener Zeitung“ enthält eine Verordnung des Amtes für Volksernährung, womit neue Verkaufspreise für Zuckerwaren festgesetzt werden. Der Höchstpreis für die bereits unter Höchstpreis gestellten Gattungen von Zuckerln wird um 25 Heller pro Kilogramm erhöht. Weiters wurden auch sogenannte „Milchkaramellen“ unter Höchstpreis gesetzt, und zwar ab Fabrik mit 550 Kronen pro 100 Kilogramm, im Detailvertrieb mit 7 Kronen 50 Heller pro Kilogramm.

— (Anmeldungen für Petroleum für den Monat August.) Die Parteien aus Schwarzdorf, Hauptmanca, Slovica und Karolinengrund erhalten die Drucksorten von Montag den 9. bis Mittwoch den 11. Juli. — Für die restliche Stadtbevölkerung gilt in alphabetischer Ordnung nachstehende Reihenfolge: Montag den 9. Juli die Buchstaben A bis H, Dienstag den 10. Juli I bis P, Mittwoch den 11. Juli R bis Z. — Die Gesuche sind bis 12. Juli einzureichen. Nachzügler erhalten Freitag den 13. Juli die vorgeschriebenen Formularien und haben bis Samstag den 14. Juli ihre Gesuche einzureichen. Parteien, die bereits früher Gesuche eingereicht haben, brauchen ihre neuerlichen Gesuche nicht zu stempeln, neue Gesuche müssen jedoch mit einem Zweikronenstempel versehen werden. Die Drucksorten sind täglich in den üblichen Amtsstunden auf dem Magistrate, Haus Galle, erster Stock, Zimmer Nr. 5 (gegenüber dem städtischen Beratungssaal), erhältlich.

— (Der Mehlverkauf) erfolgt die ganze laufende Woche bis einschließlich Samstag den 7. Juli. Auf jede Karte ist ein Kilo Mehl erhältlich, und zwar im 7., 8. und 10. Bezirke ein halbes Kilo Kochmehl, das Kilo zu 66 H., und ein halbes Kilo Heidenmehl, das Kilo zu 82 H., in den übrigen Bezirken ein halbes Kilo Kochmehl, das Kilo zu 66 H., und ein halbes Kilo Maisgrieß, das Kilo zu 90 H. — Das überschüssige Mehl ist zuverlässig Montag den 9. Juli anzumelden.

— (Der Hirsebrei,) der auf dem Stadtmagistrat für Familien mit mehreren Kindern abgegeben wurde, ist aufgebraucht. Weitere Anweisungen können infolgedessen nicht mehr ausgestellt werden.

— (Die Obmänner der Brotkommissionen) werden eingeladen, sich wegen der Rayonierung des Zuckers zuverlässig zu der Sitzung einzufinden, die morgen um 11 Uhr vormittags im städtischen Beratungssaale stattfinden wird.

— (Gedenkspenden.) Anlässlich des Todes des Herrn Seeladetten Paul Geduldiger haben zu Händen seiner Mutter, meiner Gemahlin, für den Kriegsblindenfonds außer den genannten Damen die Damen Frau Kosner 50 K. und Frau Dr. Zenko 20 K. gespendet, wofür namens des Fonds der herzlichste Dank ausgesprochen sei. — Generalstabsarzt Dr. E. Geduldiger.

— (Kranzabfingung.) Anstatt Blumen auf den Sarg des Herrn Albert Samassa hat Frau Jakobine Kastner für das Elisabeth-Kinderhospital den Betrag von 30 K. gewidmet.

— (Kranzabfingungen.) Anstatt Kranzwidmungen anlässlich des Ablebens des Herrn Albert Samassa haben dem Deutschen Kriegswaisenschatz gespendet: Herr Josef Krisper und Frau 50 K., Herr Hans Krisper und Frau 50 K., Herr Dr. Alfred Mahr und Frau 30 K., Herr Dr. Anton Ritter von Schoeppl und Frau 30 K., die Philharmonische Gesellschaft 50 K., Herr Bamberg Ottomar d. A. 30 K., Herr Dr. Adolf Kaiser 20 K., Herr Dr. Ferdinand Eger 20 K. und Herr Julius Elbert 40 K.

— (Gedächtnispende.) Anstatt eines Kranzes für ihr langjähriges Vereins- und Direktionsmitglied weiland Herrn Albert Samassa hat die Krainische Sparkasse dem Vereine „Jugendschutz“ den Betrag von 100 K. gewidmet.

— (Holzmangel.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Dem Vernehmen nach bemüht sich auch die städtische Approposionierung um die genügende Eindeckung des Bedarfs an Brennholz. Sie beabsichtigt 3000 Quadratmeter Brennholz zu kaufen oder schlagbaren Bestand selbst zur Abholung zu bringen. Eine Beantwortung der Frage, ob, wann und unter welchen Formalitäten Voranmeldungen von der Approposionierung unverbindlich angenommen werden, würde die vielen unversorgten Bewohner Laibachs gewiß sehr beruhigen.

— (Im Kaiser Franz-Joseph-Asyl) fand am 29. v. M. die Enthüllungsfest des Obbildnisses des verstorbenen Obmannes dieser Anstalt, des Herrn Obermedizinalrates Dr. Emil Bock, in feierlicher Weise statt. Im festlich geschmückten Vestibül des Anstaltsgebäudes versammelten sich die Kuratoriumsmitglieder,

die Anstaltsärzte samt Familienangehörigen, ferner der Hausseelsorger mit den barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul sowie der Verwalter mit den Pflinglingen des Asyls. — Der Obmann des Asylkuratoriums, Herr Oberbezirksarzt Dr. Alfred Mahr, entrollte in schlichter, zu Herzen gehender Rede das Wirken und Schaffen des Verbliebenen im allgemeinen und seine mustergültige Betätigung als erster Obmann im besonderen, namentlich seine stets väterliche Fürsorge für die Pflinglinge hervorhebend. Sodann dankte der Obmann der anwesenden Künstlerin Frau Elise von Obereigner für das mit erstklassiger Künstlerschaft ausgeführte lebensstreuende Bildnis, das er nach der Enthüllung dem Verwalter mit dem Wunsche in Verwahrung überantwortete, es möge das Kaiser Franz-Joseph-Asyl im Geiste des Verewigten auch fernerhin fortgeführt werden. Das walte Gott!

— (Leichenbegängnis.) Gestern abends um halb 7 Uhr wurde die sterbliche Hülle des Herrn Albert Samassa zu Grabe geleitet. Den imposanten Zug eröffneten die im Asyl zu St. Florian untergebrachten Kinder; hieran schlossen sich Abordnungen der Laibacher freiwilligen Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft, des Laibacher Deutschen Turnvereines, des katholischen Gesellenvereines (diese unter Führung des Herrn fürstbischöfl. geistl. Rates Stroj), sodann das Personal der Fabrik Samassa, das seinem Seniorchef prächtige Kränze gewidmet hatte. Nach den Familienangehörigen schritt Herr Landespräsident Graf Attems mit seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten a. D. Baron Schwarz; dann folgten von der Landesregierung die Herren Hofräte R. v. Laschan und R. v. Kaltenegger, die Landesregierungsräte Dr. Praymarer und Kresse, Landeschulinspektor Belar und Bezirkskommissär Kočevar Edler von Kondenheim; namens der Stadtgemeinde Bürgermeister Dr. Tavčar. Ferner erwiesen dem Verbliebenen folgende Herren die letzte Ehre: Oberstleutnant Theiß, Oberlandesgerichtsrat Hauffen, Oberfinanzrat Dr. Thomann, Sparkassendirektor Bamberg und Amtsdirektor Dr. Ritt. v. Schoeppl mit den Direktoren und der Beamtschaft der Krainischen Sparkasse, der Direktor der Krainischen Bau-gesellschaft Pammer, der Direktor der Kreditanstalt Wilke, der Direktor der Verkehrsbank Klimpel und der Vicedirektor dieser Anstalt Debeuz, die Schulräte Dr. Binder, Vesel und Dr. Svoboda, fürstbischöflicher Kanzler Steška, fürstbischöflicher Rat Dostal, Konzertmeister Gerstner namens der Philharmonischen Gesellschaft, der Obmann der Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines Ludwig, Handelschuldirektor Mahr, Großindustrieller Gafner aus Neumarkt, Sanitätsrat Dr. Schuster, Oberschützenmeister Janesch, Großkaufmann Elbert, weiters von den Herren im Ruhestande die Obersten von Hollegga und Edler von Petrovan, schließlich zahlreiche sonstige Leidtragende aus den besten Gesellschaftskreisen.

— (Todesfall.) Am 27. v. M. ist in Wien der General der Infanterie d. R. Christian Johann Josef Kerczet im Alter von 78 Jahren gestorben. Bei der Okkupation Bosniens hatte er sich als Major im Infanterieregiment Nr. 17 den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse erworben.

— (Das Schanturnen der deutschen Jugendriegeln) fand am 29. v. M. vormittags bei schönstem Wetter im Rasinogarten statt und nahm einen recht schönen Verlauf. Die turnerischen Vorführungen dauerten etwa anderthalb Stunden und spielten sich in einem Zuge ab; keine geringe Leistung für die Schar von etwa 60 wackeren Jungen, die durch ihre stramme Haltung, vom Kleinsten bis zum Größten, wie durch ihre Leistungen allgemeinen Beifall hervorriefen. Aufmarsch und Freiübungen klappten tadellos und machten einen sehr guten Eindruck; ebenso einheitlich vollzogen sich die Gesamtübungen an den fünf Barren (schweiz. Sektionsturnen), an denen nach dem Takte der Musik gleichzeitig die gleichen Geschwünge und Sprünge, fast durchwegs ohne Hemmung, gebracht wurden. — Glänzend war geradezu der Fehltreigen, so recht der Zeit entsprechend; die blühenden Riegelstäbe, die materisch erdachten Kämpfergruppen, mit denen die einzelnen Fehltreige abschlossen, stellen dem turnerischen Erfindungsgeist des Turnlehrers Pohle, aber auch — wie die gesamte Vorführung — seinem unermüdbaren Fleiße ein wahrhaft glänzendes Zeugnis aus. Recht hübsch machte sich das Fahnen-schwingen mit Fahnen in den österreichischen und reichs-deutschen Farben. Mit zwei tüchtig aufgebauten Barren-Pyramidengruppen, die prächtig gelangen, schloß die Reihe der Vorführungen. — Die Isonzo-Kapelle, die um des wohlthätigen Zweckes willen aus besonderer Gefälligkeit mitwirkte und die die einzelnen Teile begleitete, wußte sich dem Gange so anzupassen, daß man es sich nicht trefflicher denken konnte. Alles in

allem eine hochbefriedigende Darbietung. Man fragte sich nur, wo heuer die Mädchenriegen geblieben sind. — Nach beendigtem Schauturnen blieben die meisten Gäste noch beim Frischschoppen, zu dem die Sponzo-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Glückmann manche schöne Weisen aufspielte. Das Gesamtergebnis, das den Kriegswaisen zugutekommen soll, dürfte bei dem guten Besuche ein derartiges sein, daß es der aufgewandten Borsarbeit und der fürsorglichen Bemühung der Südmärk-Frauenortsgruppe erfreulich entspricht. Dank allen, die sich darum bemüht haben!

R.
— (Die Privatlehranstalt des Josef Christof in Laibach) veranstaltet unter Leitung des Gymnasialprofessors Herrn Adolf Rohida Freitag den 6. d. abends 6 Uhr in ihren Schullokalitäten, Gerichtsgasse Nr. 1, ein Wetttschreiben in der deutschen, Montag den 16. d. um 8 Uhr früh ein solches in der slovenischen Stenographie. Zu diesem Wetttschreiben, das an der gedachten Lehranstalt nunmehr schon zum drittenmale stattfindet, werden die Eltern der Zöglinge sowie alle jene Personen freundlichst eingeladen, die sich für die Stenographie interessieren. — Die Lehranstalt Christof war im abgelaufenen Jahre sehr gut besucht, die Unterrichtserfolge sind durchgehends sehr befriedigend. Von den heurigen Zöglingen dieser Anstalt sind schon zwölf in sehr gute Dienststellungen getreten. — Im übrigen sei auf die heutige Ankündigung der Anstalt verwiesen.

— (Journalistisches.) Das in Krainburg erscheinende politische Wochenblatt „Sava“ hat wegen technischer Schwierigkeiten sein Weitererscheinen eingestellt.

— (Blitzschläge.) Während des Ungewitters, das sich am letzten Mittwoch über Laibach und Umgebung entlud, schlug der Blitz in Ober-Siska an zwei Stellen in mit Heu gefüllte Harfen ein und setzte sie in Brand. Ein vor einer der Harfen stehender Wachposten wurde durch den in sein aufgezogenes Bajonett fahrenden Blitz getötet; das Heu ging in Flammen auf. — In Dravlje wurde im Gehöft der Gastwirtschaft „Pri Kovaču“ eine mit Heu gefüllte Scheune durch Blitzschlag eingäschert. Mit der Scheune wurde das nebenan gelagerte Holz samt einer Anzahl von Fässern vernichtet. — In Bevke verursachte der Blitz einen Brand, dem das halbe Dorf zum Opfer fiel. — In unserem Druckereigebäude wurde die eigene Anlage für elektrische Beleuchtung außer Funktion gesetzt, doch konnte die Störung bald behoben werden.

— (Von der Erdbebenwarte.) Vorgestern verzeichneten die Apparate der Warte ein schwaches Nahbeben aus einer Entfernung von 500 Kilometern. Beginn des Bebens um 20 Uhr 5 Min. 19 Sek. Einsatz der zweiten Vorkäuser um 20 Uhr 13 Min. 14 Sek. Größte Bodenbewegung von 0.005 Millimetern um 20 Uhr 41 Min. 39 Sek. Ende der Aufzeichnungen gegen 21 Uhr.

— (Verstorbene in Laibach.) Dmytru Zapotoczni, Trainoldat; Josef Dusik, Siecher, 63 Jahre; Alois Protinar, Portiersohn, 19 Jahre; Emil Gabrič, Johann Hodasz, Infanteristen; Margareta Bizilj, Gastwirtsgattin, 39 Jahre; Josefina Deu, Tierarzeswitwe, 47 Jahre; Albert Samassa, Besitzer und Rentner, 84 Jahre; Amalia Eihart, Barmherzige Schwester, 63 Jahre; Antonia Senica, Keuschlerstochter, 3 J.; Antonia Dbitš, gewesene Köchin, 76 Jahre; Maria Sustersič, Steinweggattin, 41 Jahre; Johanna Bajt, Besitzergattin, 21 Jahre.

Die zehnte Sponzo-Schlacht im Kino Central im Landestheater. Die technische Vollkommenheit der Bilder und deren wunderbare Klarheit und Schärfe, die effektvolle Beherrschung der Polychromie und herrlichen Naturaufnahmen stellen dem Bilde ein Zeugnis der Reife aus. Wer sich unter jenen trockene Aufnahmen von Truppenbewegungen usw. vorstellen sollte, würde sich einem argen Irrtum hingeben. Die Bilder der Filme muten uns vielmehr wie drei Akte eines spannenden Lebensbildes an und lassen uns von Szene zu Szene die Entwicklung und den Fortgang der Schlacht mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen. Einige Bilder erzeugen geradezu dramatische Wirkung. Das heldenmütige Ringen unserer Truppen am Sponzo-flusse steht lebend vor uns. Zu sehen nur noch heute im Kino Central im Landestheater um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends und morgen Mittwoch um 4 Uhr nachmittags. Die Vorstellungen um 4 Uhr nachmittags sind auch den Jugendlichen zugänglich.

Das neue Programm im Kino Central im Landestheater setzt morgen Mittwoch um halb 6 Uhr abends ein. Eröffnet wird das Programm mit dem Drama „Meilensteine des Lebens“. Die ansprechende Handlung dieses Films, in dessen erstem Akt auch das kleine, allerliebste Zhanhousermäderl eine Rolle spielt, schildert die vier Jahreszeiten mit ihren Freuden und Stürmen im Leben. — Die zweite Programmnummer „Auf angenehmes Äußere wird kein Wert gelegt“

ist ein nettes Lustspiel, dessen Vorzug neben einer gut durchdachten Handlung in einer Reihe sehr schöner Aufnahmen liegt. Vorstellungen um halb 6, 7 und 9 Uhr abends. Bei der letzten Vorstellung um 9 Uhr abends konzertiert das wirklich erstklassige Orchester mit neuem, ausgewähltem Programm.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 2. Juli. Amtlich wird verlautbart:

2. Juli.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Gestern hat der Feind zwischen der Marajowka und der Strypa seine zusammengeballten Infanteriemassen in der ihm eigentümlichen Art voll in die Schlacht geworfen. Ungeachtet der schweren Verluste, die ihm schon unser Artilleriefener zugefügt hat, zog er seine Sturmwellen durch fortwährenden Einsatz dichter Reserven in den Nahkampfbereich heran. Ummäglich kamen mindestens 20 Infanteriedivisionen zum Eingreifen. An der ganzen 50 Kilometer breiten Schlachtfront tobte der Infanteriekampf bei äußerster Festigkeit und Erbitterung. Hierbei wurde der Feind größtenteils schon vor unseren vordersten Gräben abgewiesen. Die stärksten Massenstöße richteten sich gegen die Räume südlich Brzezany und Koniuchy, wo sie in Riegelstellungen abgewehrt wurden. Alle auch in den heutigen Morgenstunden mit Zähigkeit erneuerten Versuche des Gegners, den Angriff in diesem Raume vorzutragen, brachen äußerst verlustreich zusammen. Westlich von Zborow und im Stochod-Knie konnte sich ein angelegter Angriff in unserer Artilleriefener nicht entwickeln. Die Fortdauer der Schlacht ist zu gewärtigen. — An anderen Frontstellen nur vorübergehend auflebendes Artillerie- und Minenfeuer.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Außer einer schneidigen Unternehmung des österreichischen Landsturmabteillons IV/2 westlich Riva, bei welcher 16 Alpini aus den feindlichen Gräben geholt wurden, ist nichts Wesentliches zu berichten.

Der Chef des Generalstabes.

Hindenburg über die Lage.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat sich Generalfeldmarschall von Hindenburg über die gegenwärtige Lage dahin geäußert, daß der Krieg für die Zentralmächte gewonnen sei, wenn sie dem Angriffe standhielten, bis der U-Boot-Krieg sein Werk getan habe. Die U-Boote machten gute Arbeit; in nicht ferner Zeit würden die Feinde zum Frieden gezwungen sein. Auf die Hilfe der Amerikaner könnten sie nicht mehr warten. Sie sollen kommen! Die verbündeten Armeen seien nicht zu schlagen. Das Bündnis der Zentralmächte sei nicht zu erschüttern.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 2. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Nur in wenigen Abschnitten zwischen Meer und Somme steigerte sich der Artilleriekampf. Während Erkundungsvorstöße der Engländer östlich von Nieuport, bei Gavrelle und nördlich von St. Quentin schießerten, gelang es einigen unserer Stoßtruppen in der Her-Niederung nördlich von Dignuiden durch Überfall dem Feinde erhebliche Verluste zuzufügen und eine größere Anzahl Belgier als Gefangene einzubringen. Frühmorgens und von neuem am Nachmittag griffen die Engländer westlich von Lens an. Sie drangen an einigen Punkten in unsere Linie, sind jedoch durch obereschlesische Regimenter in Nahkämpfen, bei denen über 175 Gefangene und 17 Maschinengewehre von uns einbehalten wurden, überall wieder geworfen worden.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Nach heftiger Feuertvorbereitung setzten die Franzosen am Chemin des Dames neue Angriffe gegen die von ihnen südlich des Gehöftes La Bodelle ver-

lorenen Gräben an. In Kämpfen, die am Osthang der Hochfläche sehr erbittert waren, sind sämtliche Angriffe des Feindes abgeschlagen worden.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine Ereignisse von Belang.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die russischen Angriffe am 1. Juli zwischen der oberen Strypa und dem Ostufer der Marajowka führten zu schweren Kämpfen. Der Druck der Russen richtete sich vornehmlich gegen den Abschnitt von Koniuchy und die Höhenlinien östlich und südlich von Brzezany. Zweitägige starke Artillerievorbereitung hatte unsere Stellungen zum Trichterfeld gemacht, gegen das die feindlichen Regimenter den ganzen Tag über anstürmten. Das Dorf Koniuchy ging verloren. In vorbereiteter Riegelstellung wurde der russische Massenstoß aufgefangen, neue Angriffe gegen sie wurden zum Scheitern gebracht. Beiderseits von Brzezany wurde besonders erbittert gekämpft. In immer neuen Wellen stürmten dort 16 russische Divisionen gegen unsere Linien, die nach wechselvollem Ringen von sächsischen, rheinischen und osmanischen Divisionen in tapferster Gegenwehr völlig behauptet oder im Gegenstoß zurückgenommen wurden. Die russischen Verluste überstiegen jedes bisher bekannte Maß. Einzelne Verbände wurden aufgerieben. Längs des Stochod und am Dnjester hielt die lebhafteste Feuerstätigkeit der Russen an. Nördlich der Bahn Kowel-Luck brach ein Angriff des Gegners vor der Front einer österreichisch-ungarischen Division zusammen. — Bei den anderen Armeen keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 2. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 2. Juli, abends:

Im Westen nichts Neues. Im Osten sind bei Koniuchy russische Angriffe zusammengebrochen und weiter nördlich neue Kämpfe entbrannt.

Italien.

Aus einer Arbeiterversammlung.

Lugano, 2. Juli. „Popolo d'Italia“ meldet aus Turin: Als der belgische Sozialpatriot und Wanderredner Alfons Caspar vor einer Arbeiterversammlung auf die Haltung der offiziellen Sozialisten zu sprechen kam und ausführte, diese arbeiteten durch die Vermittlung von Angelica Balabanow im Dienste Deutschlands, kam es zu großen Unruhen. Von allen Seiten ertönten die Rufe: „Es lebe Lenin! Es lebe Grimm! Die deutschen Brüder sollen kommen!“ Gegen den italienischen Krieg fielen die ärgsten Schimpfworte. Caspar mußte sich vor der aufgebrachtten Menge flüchten.

China.

Ein neues Kaiserium.

Schanghai, 1. Juli. (Ab.) Der junge Kaiser Hsun-Tung hat seine Thronbesteigung proklamiert.

Peking, 2. Juli. (Ab.) General Tschangshun, Führer der Militärpartei, suchte am 1. Juli, 3 Uhr früh, den Präsidenten auf und verlangte dessen Rücktritt. Er sagte zugleich, daß der Mandschu-Kaiser Hsun-Tung wieder den Thron bestiegen hat.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Mollis Seiblich-Pulver» als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 360. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker M. Mollis, I. u. I. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlanget man ausdrücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1465

Hedi 2 L.T.M.

Postlagernd unter Chiffre unzulässig,
bitte genaue Adresse. 1774

Amtsblatt.

1738 3-3 Kundmachung.

Der k. k. Oberbaurat und Zivilingenieur Karl Kress in Prag hat zu dem im Juli 1913 kommissionierten Projekte, betreffend die Ausnützung der Gefällstufen zwischen der Unz im Planinatale und dem Laibachflusse in Oberlaibach, eine Variante eingebracht, die darin besteht, daß die Kraftzentrale in der Meletova Dolina um 4-50 m höher gelegt wird, so daß die Rote des Unterwasserpiegels 294-76 betragen wird; damit soll den Einwendungen der unteren Sägebesitzer nicht nur Rechnung getragen, sondern ihnen sogar eine längere Ausnützungsdauer ihrer Betriebswasser ermöglicht werden.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft findet im Grunde der Bestimmungen der §§ 2, 59 und 60 des Gesetzes vom 15. Mai 1872, L. G. Bl. Nr. 16, im Einvernehmen mit der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach das Ediktverfahren mit Hinweisung auf die bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft ausliegenden, generellen Detailpläne anzuordnen und die kommissionelle Verhandlung auf den 31. Juli 1917 und nach Bedarf auf die nachfolgenden Tage mit dem Zusammenritte der Kommission um 10 Uhr vormittags in der Meletova Dolina anzuberufen.

Bei dieser Verhandlung sind die nicht schon früher gemachten Einwendungen vorzubringen, unternehmens und der dazu nötigen Abtretung oder Belastung von Grundeigentum als zukünftig angehend würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch, am 25. Juni 1917.

Razglas.

C. kr. stavbeni višji svetnik in civilni inženir Karol Kress iz Prage je k svojemu julija meseca 1913 komisijoniranemu projektu o izkoriščenju padca med Uncem v Planinski dolini in Ljubljano pri Vrhniki vložil varijanto. Varianta obstoji v tem, da se bode električna centrala v Meletovi dolini postavila 4-50 m višje, tako da bode znašala kota spodnje gladine 294-76; s tem naj se doseže ne le vpoštevanje ugovorov spodnjih zagarjev, ampak tudi omogoči daljše letno izkoriščenje vodne sile.

C. kr. okrajno glavarstvo razpisuje na podlagi določil §§ 2., 59. in 60. zakona z dne 15. maja 1872, dež. zak. št. 16, sporazumno s c. kr. okrajnim glavarstvom v Ljubljani oklicno postopanje kazaje na pri podpisnem c. kr. okrajnem glavarstvu razpoložene splotne in podrobne načrte in določi komisijsko obravnavo na dan 31. julija 1917 in po potrebi na sledeče dni s pristavkom, da se snide komisija ob 10. uri dopoldne v Meletovi dolini.

Pri tej komisijski razpravi je razložiti ugovore, ki še niso bili podani, sicer bi se mislilo, da dotičniki privolijo v namenjeno podjetje in v odstop ali obtežbo zemljiškega posestva, k podvzetju potrebnega, in razsodba bi se izdala ne glede na poznejše ugovore.

C. kr. okrajno glavarstvo Logatec, dne 25. junija 1917.

1576 3-2

Razglas.

št. 16.817.

Loi krajevne občine Selca se bode dne 26. julija 1917 ob 11. uri dopoldne na uradnem dnevu v občinski pisarni v Škofji Loki potom javne dražbe v zakup dal za dobo petih let, to je od 1. avgusta 1917 do 31. julija 1922.

Nakupni in dražbeni pogoji se lahko vpogledajo pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Kranju med navadnimi uradnimi urami.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju, dne 23. junija 1917.

Kundmachung.

3. 16.817.

Die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Selzach gelangt am 26. Juli 1917 um 11 Uhr vormittags am Amtstage zu Bischofslack im Wege öffentlicher Versteigerung auf die Dauer von fünf Jahren, das ist vom 1. August 1917 bis 31. Juli 1922 zur Verpachtung.

Die Pacht- und Visitationbedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Krainburg eingesehen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 23. Juni 1917.

1749

C I 40/17/1

Oklic.

Zoper Jurija in Margareto Blatnik iz Sv. Križa, katerih bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Kostanjevici po Josipu Horvatu, posestniku v Sv. Križu, tožba zaradi izbrisa vknjiženih pravic.

Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 16. julija 1917,

ob 9. uri dopoldne, soba št. 4.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnico Marija Blatnik v Sv. Križu št. 60. Ta skrbnica bo zastopala toženca v oznamenjeni pravni stvari na njuno nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasita pri sodnji ali ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Kostanjevica, oddelek II., dne 19. junija 1917.

1756

E 424/16/8

Dražbeni oklic.

Dne 10. avgusta 1917, predpoldne ob 9. uri, bo pri tem sodišču dražba deleža gozdne parcele št. 907 vl. št. 10 kat. obč. Boh. Bela. Cenilna vrednost 1002 K 12 v. Najmanjši ponudek 668 K 08 v. Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaja.

C. kr. okrajna sodnja v Radovljici, oddelek I., dne 28. junija 1917.

Ein Eisenbahn-Unterbeamtler sucht

Wohnung

1574 3-2

womöglich in Unter-Šiška,

bestehend aus zwei Zimmern und Küche.

Adresse: Pribik Alois, Lokomotivführer, Heizhaus, k. k. Staatsbahn, Laibach.

Ein Schuppen

Wiener Straße Nr. 54 ist für Magazinszwecke zu vermieten.

Anzufragen: Wiener Straße Nr. 50, Holzhandlung J. Lorenzi, staatl. Betriebsverwaltung. 1743 2-2

Die Demolierung des Hauses

Sv. Petra cesta Nr. 60 in Laibach wird abgeben und zugleich das ganze Baumaterial verkauft. Reflektanten wollen sich bis 10. Juli l. J. von 2 bis 3 Uhr nachmittags dortselbst melden. 1772 4-1

Einschreibungen

in die

Christofsche Privatlehranstalt

finden täglich von 2 bis 8 Uhr nachmittags in der Sodna ulica Nr. 1 statt. — Bestbesuchte Privatlehranstalt mit deutschen und slovenischen Kursen. — Beginn des Schuljahres am 1. Oktober 1917. 1754 4-1



Die Philharmonische Gesellschaft gibt hiemit allen ihren Mitgliedern und Freunden geziemend Nachricht von dem Ableben ihres hochverdienten Ehrenmitgliedes, Herrn

Albert Samassa

früheren Chefs der Firma Samassa

der am 30. Juni d. J. hochbetagt verschieden ist.

Der Verbliebene hat sich um die Gesellschaft große Verdienste erworben.

Ehre seinem Andenken!

Laibach, am 2. Juli 1917.

Die Direktion

der Philharmonischen Gesellschaft.

1771

Nur kurze Zeit!

Alle Arten Perser Teppiche, auch schadhafte, werden zu den höchsten Preisen gekauft.

Auskünfte erteilt Josef Goldstein, Optiker in Laibach, Pod trančo Nr. 1.

Wimmers Fahrplan

der

Bahnen der österr. Alpenländer und der angrenzenden Verkehrsgebiete der südlichen und westlichen böhmischen Bahnen etc.

gültig vom 1. Juni 1917 bis auf weiteres

ist soeben erschienen und in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

zum Preise von 50 h erhältlich.

Nach auswärts 10 h mehr. 1712 8-6

Für Laibach und ganz Krain

suchen wir einen

Kaufmann oder Vertreter

welche sich mit dem Vertrieb der bereits in allen Ländern besteingeführten Waschmaschine

„OROSZLAN“ befassen wollen.

Gefällige Anträge an die Hauptvertretung der Waschmaschine „Oroszlan“, Graz, Klosterwiesgasse 7.

1755